

Excavate

© 2012, Christa Sommerer & Laurent Mignonneau

Die Arbeit Excavate (2012) besteht aus einer Magischen Laterne aus den 1940er Jahren, die durch einen Sensor, ein Computerprogramm, sowie einen Mikroprojektor in ein Interface umgebaut wurde. BesucherInnen eines dunklen Raumes erhalten das Excavate Interface, um die Finsternis zu erkunden. Wenn Licht auf die Wände trifft, tauchen unterschiedliche dunkle Partikel auf, die an Asseln erinnern. An einer Stelle versammeln sich diese Kellerasseln und Kindergesichter kommen zum Vorschein. Immer wenn sich der/die BesucherIn bewegt, laufen die Asseln auseinander, wenn man die Lampe fokussiert, erscheint ein neues Kindergesicht. Durch das Interface der Excavate Laterne kann eine Vielzahl an verschiedenen Kindergesichtern entdeckt werden. Diese stammen von alten Fotografien aus der Zeit des zweiten Weltkrieges. Dabei ist nicht klar, warum die Kinder so verstört und ängstlich schauen.

Escape wurde ursprünglich für den The View Contemporary Art Space in Salenstein in der Schweiz entwickelt, wo es in einem aufgelassenen Militärbunker aus der Zeit des Krieges ausgestellt wurde.